

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110,
Feuerwehr und Rettungsdienst 112,
Giftnotruf 0361 730730,
Nottelefon Frauenzentrum Hohenstein-Ernstthal 0152 22699279,
Frauennotruf 0173 9479789,
Telefonseelsorge 0800 1110111,
0800 1110222,
Weißer Ring - Hilfe für Kriminalitätsoffer 03763 777851, 0375 4600694,
Opferhilfe - häusliche Gewalt und Stalking 0375 5640232,
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Freier Hospizverein Erzgebirgsvorland, Glauchau, Ulmenstraße 4, 03763 429293,
0160 97527644,
Kinder- und Jugendtelefon 0800 1110333,
Elterntelefon 0800 1110550

ALLGEMEINMEDIZIN

Glauchau, Meerane, Waldenburg, Remse, Oberwiera, Schönberg, Dennenheritz, Wolkenburg, Kaufungen: Der diensthabende Arzt ist von 14 - 7 Uhr über Ruf 0375 19222 zu erreichen.

Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117.

AUGENARZT

Glauchau und Umgebung sowie Limbach-Oberfrohna: 14 - 7 Uhr, Dr. M. Braun, Zwickau, 0375 2001030, 0151 21085648

APOTHEKEN

Glauchau, Meerane, Waldenburg und Umgebung: 18 - 8 Uhr, Ahorn-Apotheke, Altenburger Straße 83, Waldenburg, 037608 28415

Limbach-Oberfrohna und Umgebung: 18 - 8 Uhr, Chemnitzal-Apotheke, Schweizerthaler Straße 1, Taura, 03724 3272, Mozart-Apotheke, Waldstraße 18, Penig, 037381 85297

TIERARZT

Bereitschaft von 16 - 5 Uhr, TA Poenicke, Glauchau, 03763 77760

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

in Glauchau: Rosemaria Berger 87 Jahre, Helmut Erler 87 Jahre, Christa Grünert 87 Jahre, Wilfried Neubert 85 Jahre, Dr. Christiane Bormann 83 Jahre, Sieglinde Gruner

VERANSTALTUNGEN

Glauchau:
Diakonie Familienberatung, Markt 9, soziale Schwangerschafts-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, 9-12 Uhr, 03763 2668
Kneipp-Verein, Nicolaistr. 4, Sprechtag in der Geschäftsstelle, 9-12 Uhr
Kontaktlinie eV psychosozialer Hilfsverein, Dorotheenstr. 8, 14 bis 18 Uhr: Hilfe und Beratung, nähere Informationen unter Ruf 03763 501904
Psychosoziale Beratungsstelle der Sächsischen Krebsgesellschaft, Markt 1, Beratung für Tumorpatienten und deren Angehörige, Terminabsprachen unter 0375 281405 von 8 bis 12 Uhr, in dringenden Fällen besteht die Möglichkeit von Hausbesuchen; die Beratungsstelle in Zwickau im Haus der Vereine, Schlobigplatz 23, bietet Sprechzeiten montags bis freitags von 7.30 bis 16 Uhr an
Sozialstation Glauchau eV, Ulmenstraße 4, 14 Uhr: Zusammenkunft der Selbsthilfegruppe Stoma, 03763 2889
Volksolidarität, Angerstraße 15, 8 bis 17 Uhr: Sprechzeit, 03763 78990

Meerane:

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau des ADU Selbsthilfe eV, Außenstelle Meerane, Schwanfelder Straße 5, Sprechstunde mit Beratungsmöglichkeiten und Informationen, 13-16 Uhr, 03764 79180
Diakoniestation, Marienstraße 16, Beratungen zu ALG I und II u. v. m. für Arbeitslose und sozial Benachteiligte, 9-15 Uhr, 03764 16113 od. 72046
Arbeitslosenzentrum, Amtsstraße 5, 8 bis 15 Uhr: Beratungsangebote, Arbeits- und Sozialrecht- sowie allgemeine Lebensberatung, Ausfüllen von Anträgen aller Art, Formulierungshilfe, Vermittlung von Kontakten und Ansprechpartnern, Hilfe beim Erstellen von Bewerbungen, Stellensuche im Internet und vieles mehr, 14 Uhr: Handarbeitskreis, 14 bis 17 Uhr: Sprechzeit der Fördergemeinschaft „Mehr Meerane eV“, 03764 16844

Hochwasseropfer auf dem Balkan bekommen Hilfe aus der Region

Zwei serbische Frauen helfen von Glauchau aus den Opfern der Hochwasserkatastrophe in Südosteuropa, vor allem den Kindern. Dabei stoßen sie auf große Spendenbereitschaft.

VON STEFAN STOLP

GLAUCHAU – Ein erster Transport nach Belgrad ist bereits über die Bühne gegangen, der nächste wird am Freitag sein. Mithilfe der Findeklee-Stiftung „Hilfe für Kinder“ werden vorrangig Nahrungsmittel und Bekleidung für Kinder in das Hochwasser-Katastrophengebiet in Serbien transportiert. Gesammelt haben die Spendengüter Ruzica Vrankaj und Maja Ibisevic – zwei Schwestern, die aus Serbien stammen und in Glauchau leben.

Als sie aus den Medien erfuhren, wie schlimm das Hochwasser auf dem Balkan auch ihre Heimat getroffen hat, entschlossen sie sich zu helfen. „Vor allem für die Kinder wollen wir etwas tun“, sagt Maja Ibisevic. Denn die seien besonders betroffen. Nachdem im Mai nach tagelangen Regenfällen die Flüsse auf dem Balkan, unter anderem auch die Save in Serbien, über die Ufer traten und Milliardenschäden anrichteten und viele Todesopfer forderten, entschieden sich die Schwestern zu helfen. „Ich habe im Fernsehen ein Baby gesehen, das tot auf dem Wasser trieb“, sagt Maja Ibisevic. Tausende Menschen haben ihr Obdach verloren. Bei solchen Bildern müsse man helfen. Ihre Heimatstadt Sid sei zwar nicht so stark betroffen, dafür habe es andere Städte wie Sabac oder Obrenovac erwischt. Und auch Belgrad. In der Nähe der serbischen Hauptstadt mündet die Save in die Donau.



Maja Ibisevic, Petra Müller und Ruzica Vrankaj (von links) sammeln Sachspenden für Kinder im Hochwasser-Katastrophengebiet auf dem Balkan.

FOTO: WIEGAND STURM

„Ich habe im Fernsehen ein Baby gesehen, das tot auf dem Wasser trieb.“

Maja Ibisevic Helferin

Die beiden Frauen wandten sich an die serbische Botschaft, um herauszubekommen, was man am besten tun kann. Dort wurde ihnen nach den Worten von Ruzica Vrankaj der

Kontakt der Findeklee-Stiftung vermittelt.

Die Spendenbereitschaft der Glauchauer ist enorm. In den Räumen von Petra Müller, Büroleiterin von Top-Nachhilfen im Gewerbehof an der Meeraner Straße 25, werden die Sachspenden gesammelt – Baby-nahrung, Windeln, Lebensmittelkonserven, Bekleidung, Hygieneartikel. Zusätzlich zur Fahrt am 13. Juni ist für Ende Juli ein weiterer Transport geplant.

Die Kinder von Maja Ibisevic besuchen die Sachsenallee-Grundschule und die Wehrdigt-Oberschu-

le. Die Familien der Klassenkameraden hätten viel gespendet. Auch beim VfL 05 Hohenstein-Ernstthal, dort spielt einer der Söhne von Maja Ibisevic Fußball, sei eine Spendenaktion gestartet worden. „Dafür sind wir sehr dankbar“, sagen die Schwestern, die immer noch Bekannte und Freunde in ihrer serbischen Heimat haben. Im Jahr 1992 mussten sie ihr Land wegen des Balkankrieges verlassen und kamen als Flüchtlinge nach Deutschland. Seit Mitte der 1990er-Jahre leben die beiden Schwestern in Glauchau.

Kontakt: 0172 3583026

Freie Presse

SACHSENS GRÖSSTE ZEITUNG

So finden Sie Ihre neuen Kunden

Sonderbeilage Bauen und Wohnen am 18. Juli 2014 inklusive Spezial: Energie

Themenauswahl:

- Bauen + Renovieren
- Baufinanzierung
- aktuelle Trends

Anzeigenschluss:

7. Juli 2014

Profitieren Sie von der Reichweite Sachsens größter Zeitung und der hohen Aufmerksamkeit der redaktionellen Themen.

Unser Anzeigenteam berät Sie gern.

Telefon 0371/656-10715 • sonderthemen@freiepresse.de

Jetzt Anzeige buchen!



ANZEIGE

Fürsten-Büste adelt Museum

Ein lange Zeit verschollen geglaubtes Kunstwerk findet jetzt einen neuen Stammplatz. Damit schließt sich ein Kreis.

VON JÜRGEN SORGE

WALDENBURG – Die Büste des Gründers des Waldenburger Museums steht nun an der richtigen Stelle. Das sagt Sabine Hausmann, die Leiterin der Einrichtung. Sie meint die etwa 1,10 Meter hohe und zirka 100 Kilogramm schwere Bronzestatuette des Fürsten Otto Victor I. von Schönburg-Waldenburg (1785-1859), die künftig im Eingangsbereich des Museums zu sehen ist. Sie steht dort vor einer wieder freigelegten Inschrift. Dieser ist zu entnehmen, dass Fürst Otto Victor I. das Museum 1840 gegründet hat. 1934 hat es der kunstsinnige Fürst Günther von Schönburg-Waldenburg neu geordnet. Die Bronzestatuette, die eine bewegte Geschichte hinter sich hat, wird am 20. Juni an ihrem neuen Standort offiziell präsentiert.

Das Kunstwerk gehörte einst zu einem Denkmal im Lustgarten des Waldenburger Schlosses, das am 23. April 1880 eingeweiht worden war. Anlass boten damals die Hochzeit des Erbprinzen Victor von Schönburg (1856-1888) mit Prinzessin Lucie von Sayn-Wittgenstein-Berleburg (1859-1903) sowie die Silberhochzeit des Fürsten Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg (1819-1893) und der Fürstin Pamela (1837-1901), die gleichzeitig gefeiert wurden. In dem Lustgarten stand das Denkmal 65 Jahre.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde es entfernt. Der von dem Künstler Hermann Rudolf Hultsch (1837-1905) geschaffenen Büste drohte das gleiche Schicksal wie dessen Standbild Albrechts des Beherzten im Hof der Meißner Albrechtsburg, das 1948 eingeschmolzen worden ist. Das Waldenburger Denkmal geriet in Vergessenheit. 66 Jahre nach Kriegsende tauchte die laut dem Historiker Arnd-Rüdiger Grimmer historisch und künstlerisch wertvolle Büste aber wieder auf. Ein Waldenburger hatte sie seinerzeit eingemauert und damit vor der Zerstörung bewahrt. 2011 übergab dessen Familie, die anonym bleiben will, die Büste dem Museum.

Im vorigen Jahr ließ der Waldenburger Geschichtsverein die Büste für 2000 Euro in Ordnung bringen. Bei der Restaurierung ging es nicht

darum, den blanken Zustand der Büste unmittelbar nach dem Gießprozess wieder herzustellen. Im Vordergrund stand der Erhalt eines Teils der historisch gewachsenen Patina. Denn denkbar ist durchaus, dass die ursprünglich bronzefarbene Büste bereits vor dem Aufstellen in dem Lustgarten eine künstlich erzeugte Patina erhalten hat. „Das war früher üblich, um solche Kunstwerke älter und damit antiker erscheinen zu lassen. Gleichzeitig diente sie als konservierende Schicht“, erklärte der Restaurator Michael Jaroschewski.

DIE PRÄSENTATION der Büste von Fürst Otto Victor I. ist für den 20. Juni im Museum am Geschwister-Scholl-Platz 1 in Waldenburg geplant. Der Historiker Arnd-Rüdiger Grimmer aus Berlin wird einen kurzen Vortrag zu dem Wirken des Fürsten Otto Victor I. in Waldenburg halten. **Beginn** ist 19 Uhr.



Von 1880 bis 1945 stand das Denkmal mit Büste im Waldenburger Lustgarten. Die Büste zeigt den Fürsten in Zivil.

REPRO: WIEGAND STURM/ARCHIV



Michael Jaroschewski restaurierte im vorigen Jahr die Büste des Fürsten Otto Victor I. von Schönburg-Waldenburg.

FOTO: WIEGAND STURM/ARCHIV

Zehn Frauen stricken bunte Farbtupfer

Wanderweg will Kindern markante Orte vorstellen

GLAUCHAU – Im Stadteilbüro in der Wilhelmstraße 2 geht langsam die bunte Wolle aus. Dort und im Jugendtreff „Würfel“ treffen sich mittlerweile regelmäßig zehn Frauen, um innerhalb des Projektes „Verstrickt und zugenäht – Trudi hat den Faden verloren“ zu stricken. Dabei entstehen farbige Manschetten, die entlang eines geplanten Rundwanderweges für Kinder unter anderem an Geländern und Bäumen Farbtupfer setzen sollen. „Der wollene Schmuck für die Schautafel am ‚Würfel‘ ist bereits fertig. Jetzt stricken die Frauen vor allem für das Gelände am Stadttheater“, erklärt Stadteilmanagerin Claudia Richter.

Fertig sein soll alles bis Ende August, bevor die ersten Grundschul-kinder auf Tour gehen und dabei zehn markante Gebäude und Örtlichkeiten im Wohngebiet Sachsenallee, dem Wehrdigt und der Innenstadt kennenlernen werden.

Gestrickt wird jeden Montag von 14 bis 15.30 Uhr im Jugendhaus „Würfel“, Am Hochhaus 5, sowie jeden Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr im Stadteilbüro in der Wilhelmstraße 2. „Wer Wolle für das Projekt übrig hat oder mitstricken möchte, ist in beiden Einrichtungen willkommen“, sagt die Managerin. (so)

KONTAKT Stadteil-Management, Wilhelmstraße 2. **Sprechzeiten:** Dienstag 13 bis 18 Uhr und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr. Anmeldungen unter Telefon 03763 777669 oder per E-Mail. **stm-glauchau@web.de**

GLAUCHAUER ZEITUNG

West Sachsen
Sven Frommhold, Regionalleiter,
Telefon: 0375 549-16140
Matthias Behrend, Telefon: 0375 549-16157
Dennis Thümmel, Telefon: 03723 6515-16440

Lokalredaktion Glauchau
08371 Glauchau, Paul-Geipel-Straße 1
Telefon: 03763 7912-16341
Telefax: 0371 656-17634

Red.Glauchau@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Glauchau
08371 Glauchau, Paul-Geipel-Straße 1
Anzeigen, Anzeigenberatung, Abonnements, Leserreisen, Bücher
Telefon: 03763 7912-16311
Telefax: 0371 656-17630

Verlagsbezirksleiter (komm.)
Andreas Mey, Telefon: 0375 549-16000
Andreas.Mey@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiter
Uwe Arlt, Telefon: 0375 549-16050
Uwe.Arlt@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin
Michele Schloms, Telefon: 0375 549-16100
Michele.Schloms@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123 kostenfrei

MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00UHR | SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme | Abo-Service | Ticket-Service